

Glam-Rock vom Feinsten – und das Publikum reißt es von den Stühlen

ROBIN DANIEL FROMMER
MÜHLACKER

Willkommen zurück in der Zeit der Beat-Nachmittage! Mit „Glam & the Glitters“ gastierte in der Samstagnacht eine Cover-Band bei den „Sommer-evENZ“, in deren DNA der Sound der 60er- und 70er-Jahre fröhlichste Urstände feiert.

Sie schlagen ein wie ein „Ballroom Blitz“, besingen den „Jailbreak“ und „My Sharona“ oder zelebrieren gekonnt den wummernden „New York Groove“. „Glam & the Glitters“ sind Markus Latus (Gitarre), Knut Rüdener (Gesang und Gitarre), Frank Bohmer (Bass), Frank-Michael Wagner (Schlagzeug) und Andreas Fuchs (Keyboards) – ein jung gebliebenes Quintett aus dem Großraum Heilbronn und Ludwigsburg, mit Proberaum in Korb.

Musikstil und Begriff „Glam-rock“ gehen auf Marc Bolan von T. Rex zurück, erinnert sich Frank-Michael Wagner im entspannten Backstage-Gespräch.

Er und der musikalische Leiter von „Glam & the Glitters“, Markus „The Doc“ Latus, hatten bereits in anderen Bands zusammengespielt, sie und die drei weiteren Musiker eint der Wunsch im Hier und Jetzt den Glamrock der 70er Jahre zu spielen. „Das ist eine Musik, bei der jeder das Radio lauter dreht“, erläutert Sänger und Gitarrist Knut „The Rude“ Rüdener die eigene Motivation und die seiner Mitstreiter. Markus Latus macht deutlich: „Was oft unterschätzt wird: Gerade die Songs von David Bowie und Sweet sind oft sehr komplex“.

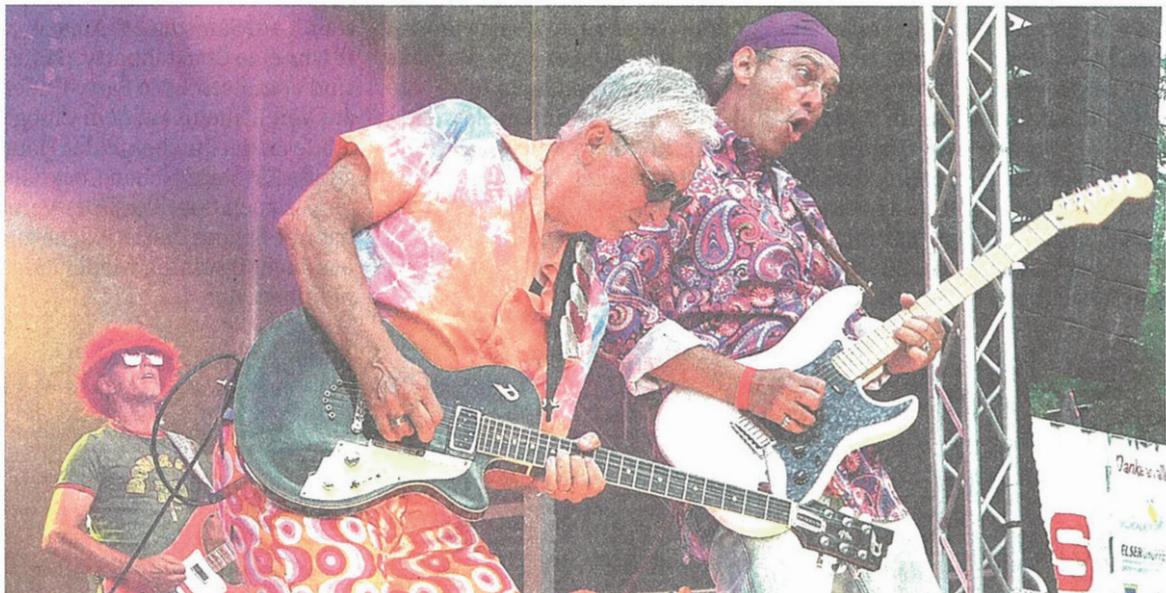
In den Abend starten Glam & the Glitters mit Hits von The Sweet, Bowie, T. Rex und Slade. Die ersten im Publikum klatschen bei „Hot Love“ im Takt und singen ab „Far Far Away“ kraftvoll mit. Nach dem gelungenen Einstieg folgt mit John Kincades 1973 veröffentlichtem Ohrwurm „Dreams Are Ten A Penny“ ein erstes Highlight.

Während des zweiten Sets reagiert das Publikum schneller – und fast geschlossen: Mitsingen ab Alice Coopers „Schools Out“,

kollektiver Schwoof ab Carle Douglas' „Kung Fu Fighting“ – und spätestens als die Band mit Hot Chocolates „Everyone's a Winner“ alte Disco-Zeiten wachküst, hält es (fast) niemand im Publikum mehr auf den Stühlen.

In der Mitte des dritten Sets zelebrieren „Glam & the Glitters“ mehrstimmig ein einigermaßen überraschendes Abba-Medley. Hierzu gibt Knut Rüdener im PZ-Gespräch humorig preis: „In der Band darf niemand über Abba herziehen, sonst kommt Markus mit dem Stock“. Und Frank-Michael Wagner fügt – eher todernst – hinzu: „Wenn ich mir einen Keyboarder aussuchen könnte: Benny Anderson wäre toll“. Der von ihm als Lieblingsmusik genannte Bowie-Song „Life On Mars“ ist umjubelte Zugabe, krönender Konzertabschluss und Rausschmeißer in Personalunion.

Weitere Infos:
<http://glamandtheglitters.cover-rock.de>
www.enzgaerten-verein.de/sommerevENZ/2024



Sorgten für Stimmung: „Glam & the Glitters“ bei ihrem Auftritt in Mühlacker.

FOTO: FROMMER